

gehalten wurden. Einige Stoffe sind für diese Stufe zu schwer, zum Beispiel „Der Mensch Gottes Ebenbild“ (S. 34) und die Erklärung des „Gegrüßet seist du, Maria“ vor der Durchnahme der dazugehörigen bibli-schen Erzählungen (S. 21). Das „Vaterunser“ wird zweimal erklärt (S. 19 und S. 121); davon ist die erste Erklärung zu schwer. Bei der Erklärung des ersten göttlichen Gebotes wird den Kindern des ersten Schuljahres erklärt: Das Wesen des Heidentums, die Pflicht an Gott zu glauben, auf ihn zu hoffen, ihn zu lieben und anzubeten (S. 61). Man verlangt von den Kindern zuviel, wenn man sagt: „Auch wenn es im Winter kalt ist, wenn es auch manchmal regnet und schneit, ihr müsst doch zur Kirche gehen“ (S. 100). Anderseits darf man der Verpflichtung an Sonntagen in die heilige Messe zu gehen, die Verpflichtung an Sonntagen Gott zu loben, zu danken und zu bitten nicht gleichstellen (S. 27). Bei der Darlegung des Verhaltens eines braven Kindes soll nicht nur vom 1., 3. und 4. Gebote und vom fleißig Lernen die Rede sein (S. 15). Falsche Vorstellungen können Ausdrücke erwecken wie: „Die Engel liegen vor dem Altare auf den Knien“ (S. 17); der heilige Josef ging bei der Herbergssuche zuerst zu den Verwandten und Bekannten und als diese sahen, daß er arm war, taten sie, als ob sie ihn nicht kannten und nahmen ihn nicht auf (S. 81); die heiligen drei Könige gingen in den Stall (S. 88), das Jesukind hat mit den anderen Kindern Schule gespielt (S. 102). Bei der Schutzengelgeschichte möge Zeit und Ort der Handlung angegeben werden, sonst trägt sie zu sehr den Charakter der Erfindung an sich (S. 32). Der Gebrauch der Katechesen wird durch das Fehlen des Inhaltsverzeichnisses sehr erschwert. Wenn ich die Katechesen auch nicht als vorbildlich für das erste Schuljahr bezeichnen kann, wird man sie doch mit Nutzen gebrauchen, zumal sie auch die Stufe der Erklärung in ihrer Gänze bringen.

Niederwaldkirchen, Oberösterreich. Dr. Josef Hollnsteiner.

- 5) **Mütterseelsorge und Mütterbildung.** Von Peter Saedler S. J. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. (Hirt und Herde, Beiträge zu zeitgemäßer Seelsorge, herausgegeben vom erzbischöflichen Missions-institut zu Freiburg i. Br. 1. Heft.) 8° (VIII u. 106). Freiburg 1919. Herdersche Verlagshandlung. M. 2.50.

Die erste Auflage dieser Schrift wurde im vierten Heft der theologisch-praktischen Quartalschrift 1918 als Meister- und Musterleistung bezeichnet. Die zweite nach Jahresfrist erschienene Auflage enthält neben mehrfachen Verbesserungen besonders auch eine dankenswerte Vermehrung des Verzeichnisses über Müttervereinsliteratur (S. 89—106), das ganz besonderer Beachtung und Benützung empfohlen sei.

Weidenau, Schlesien.

Prof. Dr. Fr. Schubert.

- 6) **Egerzitienvorträge für die Jugend.** Zum Gebrauche der Seelsorger für die Vorbereitung der Jugend auf die feierliche Kommunion, auf die Ablegung der Taufgelübde, auf die heilige Firmung usw. Von Georg Deubig, Pfarrer. 2. vermehrte und verbesserte Auflage. (268). Limburg a. L. 1918, Gebr. Steffen. M. 3.—; geb M. 3.80.

Drei verschiedene Kurse Egerzitienvorträge sind in dem Werke enthalten, die sich sehr gut für Fortbildungsschulen verwenden lassen. Der Verfasser trifft den Ton für Kinder. Ob nicht der Ermahnungen in manchen Vorträgen zu viel sind? Es ließe sich auch die Frage erörtern, welche Methode bei den Vorträgen in Kinderegerzitien die geeignete sei. Vielleicht würden sich viele für die psychologische mehr entscheiden als für die logische.

Blankenau (Weser).

H. Stolte S. V. D.